

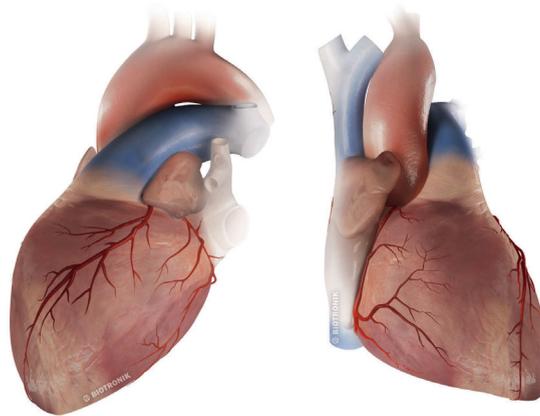
Vorteile des Magmaris für den Patienten

- Der selbstauflösende Stent hält das Blutgefäß in den ersten kritischen Monaten nach der Implantation offen. Nach ca. 12 Monaten hat sich das Magnesium dann nahezu vollständig aufgelöst!¹
- Das Gefäß wird nicht dauerhaft in seiner Beweglichkeit eingeschränkt.²
- Später notwendige Gefäßeingriffe werden nicht durch einen dauerhaften Stent behindert.
- Es bleibt kein Fremdkörper in Form eines Stents zurück, der das Gefäß dauerhaft reizt. Dadurch kann das Risiko einer Stentthrombose gesenkt werden.



Darstellung der Koronararterien

Die Herzkranzgefäße versorgen den Herzmuskel mit Blut - und damit mit Sauerstoff und weiteren wichtigen Nährstoffen. Sie sind kranzförmig um das Herz angeordnet.



Notizen

Wichtiger Hinweis

Ihr Arzt wird eine Behandlung für Sie auswählen, die am besten zu Ihrem Krankheitsbild passt. Die hier enthaltenen Informationen ersetzen keinen Arztbesuch. Bei Fragen zur Therapie wenden Sie sich bitte immer direkt an Ihren Arzt.

© BIOTRONIK SE & Co. KG
All rights reserved. Specifications
are subject to modification,
revision and improvement.

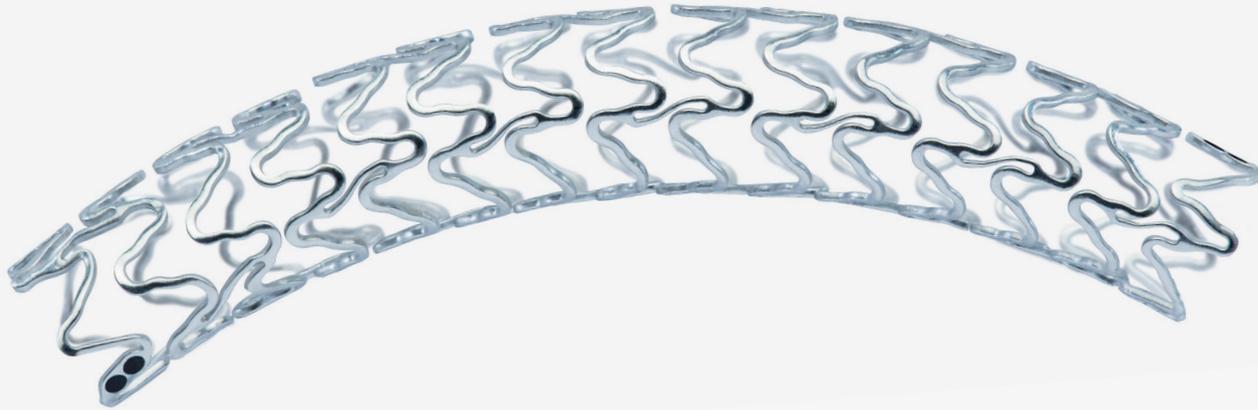
BIOTRONIK SE & Co. KG
Woermannkehr 1
12359 Berlin / Germany
www.biotronik.com



Magmaris
Der erste
selbstaflösende
Stent aus Magnesium

biotronik.com

¹ BIOTRONIK Archivdaten
² Haude M et al. Lancet 2016, 387 (10013)



Magmaris Stent im ausgedehnten Zustand nach Implantation

DER ERSTE SELBSTAUFLÖSENDE STENT AUS MAGNESIUM

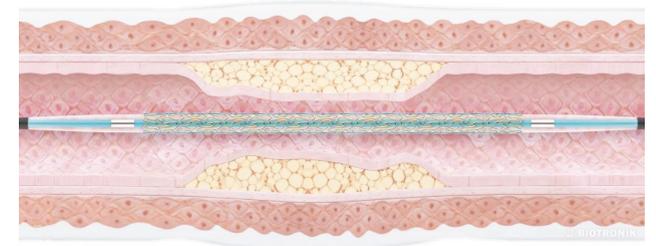
Ein Stent ist ein kleines Metallgitterröhrchen, das in einem verengten Blutgefäß platziert wird, um die Durchblutung des Gefäßes wiederherzustellen. Es gibt permanente Stents sowie seit kurzem auch selbstauflösende Stents. Letztere werden auch als Scaffolds bezeichnet.

Magmaris ist der erste selbstauflösende Stent auf Magnesiumbasis. Ähnlich wie ein permanenter Stent wird er dazu eingesetzt, das Blutgefäß von innen abzustützen und so eine ungestörte Durchblutung wiederherzustellen.

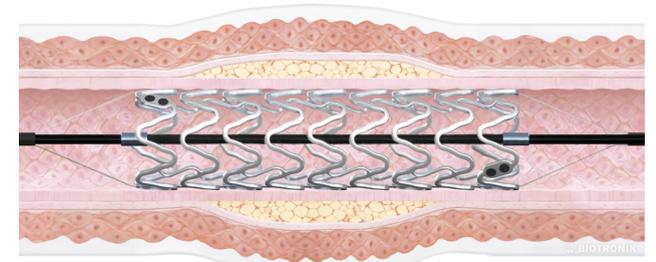
Im Gegensatz zu einem gewöhnlichen Stent verbleibt der Magmaris nicht für immer im Körper, sondern seine Magnesiumstreben lösen sich nach ca. 12 Monaten nahezu vollständig auf.¹

Wie die meisten permanenten Stents gibt auch der Magmaris ein entzündungshemmendes Medikament an die Gefäßwand ab und minimiert so das Risiko eines erneuten Gefäßverschlusses.

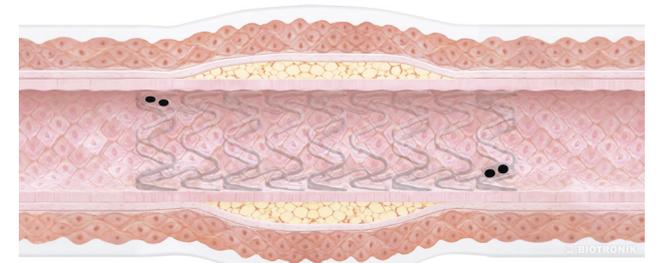
Implantation eines Magmaris



Ein Magmaris wird in das betroffene Gefäß platziert.



Der Magmaris wird an der verengten Stelle entfaltet.



Der Magmaris gibt den Wirkstoff ab, hält das Gefäß offen und löst sich mit der Zeit auf.¹